

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1980)

Artikel: Die Tonampel von Egolzwil und die Ringlampe vom Wauwilermoos
Autor: Champion, Hugo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tonampel von Egolzwil

von Dr. Hugo Champion, Olten



Pfahlbauer-Tonlampe aus Egolzwil (Luzern) mit Strichornament und Stipelung auf nach unten ausschwingendem Kragen. Vier rand-

ständige Löcherpaare zum Durchziehen von Schnüren dienten dem Aufhängen der Lampe. Ca. 2500 v. Chr. (Archäologische Sammlung Luzern).

Eine hochinteressante Gruppe urzeitlicher Lampen haben Archäologen 1932 aus dem Seeboden des Wauwilermooses bei Egolzwil (Kanton Luzern). Erstmals begegnen wir Talg- oder Öllampen aus Ton. Die Urgeschichtsforscherin Victorine von Gonzenbach verweist sie in ihrer 1949 erschienenen Abhandlung «Die Cortaillodkultur in der Schweiz» in die jüngere Cortaillodzeit, eine Kulturepoche der frühen Jungsteinzeit um ca. 2500 vor Christus, also in die Pfahlbauerzeit. Ein Teil dieser Tonlampen wurde als

Hängeampeln

an Schnüren aufgehängt. Sie besitzen die Formmerkmale der damals im Gebrauch stehenden Töpferware. Besonders ähneln sie der Knickkalottenschale, einem Gefäß mit ausgebauchtem Boden ohne Fuss, Standring oder Standfläche. Der Rand dieser Schalenlampen ist kragenartig abgesetzt und trägt meist 4 Gruppen von je 2 gegenüberliegend angeordneten Löchern (siehe Bild), durch welche die Aufhänge-schnüre gezogen wurden. Vermutlich divergierten letztere deckenwärts, so dass die Gefahr des Ansengens oder Feuerfangs durch die nahe Flamme geringer war als bei nach oben zusammenlaufenden Schnüren. Dies verminderte die Brandgefahr bei Pfahlbauten wesentlich.

Die Ringlampe vom Wauwilermoos

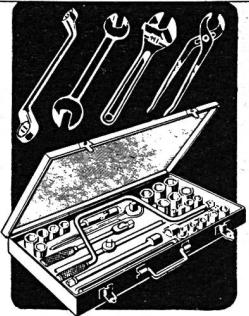
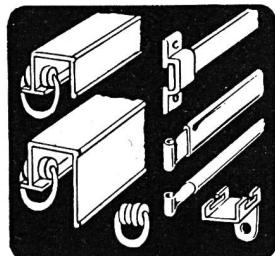


Die Ausgrabungen in Egolzwil förderten 1932 ebenfalls eine bis jetzt einzig da-stehende, formlich aus gefallene Tonlampe zutage. Das Kuriosum ist ein ringförmiger Hohlkörper mit drei aufgesetzten Dochtröhren und zwei seitlichen durchbohrten Knubben zum Einziehen einer Schnur, damit die Lampe, wenn sie nicht gebraucht wurde, aufgehängt werden konnte (siehe Bild).

Das singuläre Gebilde erhellte einst die Stube einer Pfahlbauerhütte und gehört zu den Ringlampen. Erst in viel späterer Zeit tauchten die Ringlampen wieder auf. Sie brannten in den Lararien, den Hauskapellchen römischer Villen. Die Egolzwi-Ringlampe, in der urgeschichtlichen Sammlung der Stadt Luzern aufbewahrt, war eine Öllampe.

Eine genaue Nachbildung dieser seltenen drei-flammigen Tonleuchte befindet sich in der Sammlung «Feuer und Licht» des Historischen Museums Olten. Sie wurde dem Schreibenden von Dr. Reinold Bosch, alt Kantonsarchäologe, Seengen, liebens-würdigerweise geschenkt.

Die Pfahlbauer-Tischleuchte von Egolzwil (Luzern), ein Kuriosum aus Ton, besteht aus einem ringförmigen Hohlkörper mit drei Dochtröhren und ist wohl die älteste Öllampe ihrer Art. Alter: ca. 4500 Jahre. (Archäologische Sammlung Luzern).



Das Fachgeschäft
mit seinem sehr breiten Sortiment, seiner Qualität und Beratung bietet Ihnen mehr!
A. Moor Sägestrasse 1 Tel. 062-41 51 71 (Montag vormittag geschlossen).

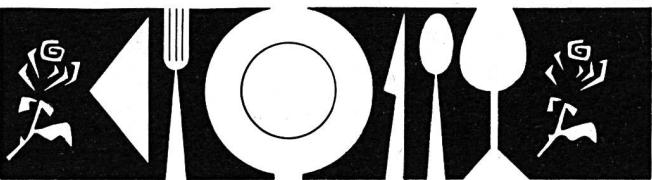


H. P. Kocher Geschäft
Organisationsleiter Dornacherstrasse 10
4600 Olten
Tel. 062 - 21 71 71

Privat
Brunnhaldenweg 48
4852 Rothrist
Tel. 062 - 44 35 14

Restaurant Brauerei Aarburg

Fam. L. Schwaiger-Zimmerli Tel. 062-411155

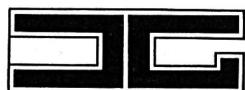


GARAGE PAUL PLÜSS AG AARBURG



F / I / A / T

FABRIKVERTRETTUNGEN



Max Gehrig
eidg. dipl. Installateur

Aarburg

Oltnerstrasse 18
Telefon 41 11 12

Sanitäre Installationen
Spenglerarbeiten
Reparaturen
rasch und zuverlässig

Spezialfirma für
Wand- und Bodenbeläge,
Mosaik- und
Kunststeinarbeiten

Ferdinand Negri
4663 Aarburg
Telefon 41 28 52

